

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0164/2019/IV

Datum:
01.10.2019

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

Altstadt, Einrichtung eines taktilen Systems

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	10.10.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bau- und Umweltausschuss	22.10.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	21.11.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt, der Bau- und Umweltausschuss und der Gemeinderat nehmen folgende Information zu Kenntnis:

- *Der Heidelberger Rotary-Club beabsichtigt, der Stadt Heidelberg ein taktiles (fühlbares) Stadtmodell für Menschen mit einer Sehbehinderung für die Altstadt zu schenken.*
- *Das Modell soll auf dem Karlsplatz aufgestellt werden. Die Stadt stellt dort den Sockel für das Modell her.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Planung und Herstellung Sockel	Ca. 30.000
Einnahmen:	
Die Angaben zur Schenkung erfolgen in einer gesonderten Vorlage.	
Finanzierung:	
• Teilhaushalt 61, bei PSP 8.61001711.700 im Haushalt 2019	30.000
Folgekosten:	
• Pflege und Unterhalt Die Kosten können derzeit noch nicht abgeschätzt werden.	

Zusammenfassung der Begründung:

Es ist beabsichtigt, auf dem Karlsplatz ein Taktiles Blindenstadtmodell aus Bronzeguss für die Altstadt aufzustellen

Begründung:

Im Februar 2019 sind Vertreter des Heidelberger Rotary Clubs mit dem Anliegen an die Stadtverwaltung herangetreten, in der Altstadt ein spenden-finanziertes Projekt „Taktiler Blindenstadtmodell“ aufzustellen. Das Modell besteht aus Bronzeguss und soll die Heidelberger Altstadt darstellen. Es wird von den Rotary Club beauftragt und bezahlt. Die geplante Schenkung beinhaltet nicht den erforderlichen Modellssockel.

Zwei deutsche Künstler, Vater und Sohn Broerken, haben sich auf die Herstellung derartiger Modelle spezialisiert. Ihre Modelle sind europaweit aufgestellt. Sehbehinderte können mit einem solchen Modell die Stadt ertasten. Erläuterungen zu bekannten Sehenswürdigkeiten sind in Blindenschrift (Braille) möglich. Einen Überblick über die Arbeit der Künstler kann man sich unter www.blinden-stadtmodelle.de verschaffen.

Die Stadtverwaltung hat zugesagt, das Projekt zu unterstützen, und in Aussicht gestellt, die Schenkung anzunehmen. Die geplante Annahme der Schenkung erfolgt in einer gesonderten Vorlage durch Beschluss des Gemeinderates. Außerdem wird die Stadtverwaltung sowohl die Herstellung und Aufstellung des notwendigen Modellssockels finanzieren, als auch die anfallenden Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen des Gesamtmodells übernehmen.

Die Standortsuche in der Altstadt hat sich aufgrund der beengten Platzverhältnisse als schwierig erwiesen. Als gut zugänglicher Standort mit den wenigsten Platzkonkurrenzen wie beispielsweise Außengastronomie oder Möblierung von Veranstaltungen wie zum Beispiel des Weihnachtsmarktes hat sich der Karlsplatz erwiesen. Lediglich während der Zeit des Weihnachtsmarktes sind die Platzverhältnisse etwas beengt, dies ließe sich jedoch während des Betriebes des Weihnachtsmarktes 2019 nochmals überprüfen.

Die Behindertenbeauftragte und der Badische Blinden- und Sehbehindertenverein (BBSB) wurden über das Projekt informiert. Es wurden folgende Anregungen vorgebracht:

- Barrierefreier Zugang
- Kennzeichnung des Modellstandortes auf dem Modell zur Orientierung
- Modellssockel unterfahrbar

Der Standort Karlsplatz wurde vom BBSV zwar als zu abgelegen beurteilt. Jedoch ist vor Ort eine Bushaltestelle mit Anbindung zum Hauptbahnhof und eine Tiefgarage, so dass das Modell gut erreichbar ist. Außerdem findet an diesem Ort für viele Touristen die vom Neckarmünzplatz kommende erste Erläuterung zum Schloss statt.

Das Modell soll in gebührendem Abstand zum Sebastian-Müntzer-Brunnen in nordwestlichen Platzbereich, 2,20 Meter von der Straße sowie 2 Meter von der westlichen Baumeinfassung entfernt, aufgestellt werden. Die in diesem Bereich derzeit platzierte Stele der Universität Heidelberg wird versetzt. Der barrierefreie Zugang zum Karlsplatz ist über zwei Bereiche mit abgesenkten Bordstein sichergestellt. Positiv an diesem Standort ist, dass er sich unterhalb des Schlosses befindet, so bietet er sowohl sehbehinderten als auch sehenden Menschen eine räumliche Orientierung bezogen auf das Schloss, die Altstadt und den Neckar. Die Vertreter des Heidelberger Rotary Clubs haben letztlich diesen Standort vorgezogen.

Am 3. September 2019 wurde ein Probemodell aus Kunststoff auf dem Karlsplatz bemustert. Auf dieser Grundlage findet derzeit die Herstellung des Bronzomodells statt.

Die Stadt Heidelberg bereitet parallel dazu die Herstellung des Sockels vor. Die Sockelmaterialität wird aus den gegebenen Materialien vor Ort hergeleitet. So ist der vorhandene Brunnen auf dem Karlsplatz aus rotem Sandstein und Bronze. Sandstein ist ein ortstypisches Material und prägt das gesamte Stadtbild. Eine Neuinterpretation des Sandsteins wäre ein gefärbter roter Betonsockel, die Haptik und Farbigkeit muss im Vorfeld bemustert und mit der Denkmalpflege abgestimmt werden.

Der Sockel soll so gestaltet werden, dass er für einen Rollstuhlfahrer unterfahrbar ist. Sobald der Entwurf für den Sockel vorliegt, soll er mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen abgestimmt werden. Nach Abschluss aller notwendigen Untersuchungen (Sockel, Statik, Denkmalschutz) kann der Standort endgültig bestätigt werden.

Das Modell soll im Frühjahr 2020 fertiggestellt sein.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde über das Projekt informiert.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 10	+	Barrierefrei bauen Begründung: Mit dem Modell können Sehbehinderte die Stadt erfahren und erleben. Das Modell soll so gestaltet sein, dass auch Rollstuhlfahrer an das Modell heranfahren können.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Lageplan mit Standort Taktiles Modell
02	Fotobeispiel eines Bronzegussmodells
03	Foto Kunststoffmodell